

Die ETRUSKISCHEN INSCRIFTEN ein vorchristliches Quellheiligtum im Rofengebirge

Weit zurück in die Vergangenheit weist auch der Aufsehen erregende Fund einer prähistorischen Inschrift am Schneidjoch. Im Sommer 1957 entdeckten die Bergsteiger Walter Riedl aus Innsbruck und der Steinberger Lehrer Franz Schmid im *Achenseegebiet* in der Nähe der **Guffershütte** eine nach Norden offene Höhle, aus der bis heute noch eine kleine Quelle entspringt.



Die Wände der Höhle waren mit eingemeißelten Schriftzeichen bedeckt. Die Höhle liegt zirka 1400 m über dem Meer in einem sehr selten begangenen Gebiet unweit eines urzeitlichen, von Jägern und Erzsuchern begangenen Weges. Die Inschriften sind in sieben Zeilen angeordnet, bestehen aus 118 Buchstaben und sind nicht alle zur selben Zeit eingehauen.

Die Schriftbänder sind zwischen einem und zwei Meter lang und unterschiedlich gut erhalten. Archäologen und Paläographen beschäftigen sich seither mit diesem für Tirol einmaligen Fund. Es wurden mehrfach Abdrücke angefertigt und man ordnete die Schriften einem nordetruskisch – rätischen Alphabet (zwischen 400 und 0 v. Christus) zu. Die Fundumstände weisen mit Gewissheit auf ein Quellheiligtum hin.

Öffnungszeiten: die Höhle ist frei zugänglich!

